



Fotos:
© Dr. Veronika Ibrahim

**PRO-BIO Union of Organic Farmers
Czech Republic
Wemding, 01.09.2025**

Rinderschlachtung im Herkunftsbetrieb (Kugelschuss)

Dr. Veronika Ibrahim
Referentin

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat
Wiesbaden

veronika.ibrahim@landwirtschaft.hessen.de

Rechtslage im EU-Fleischhygienerecht: Schlachttiere müssen lebend in den Schlachtbetrieb

VO (EG) Nr. 853/2004 Anhang III Abschnitt I Kap. IV, Nr. 2b

Ausnahmen bis 09.09.2021:

- Farmwild
- Notschlachtungen (Unfall)
- Frei lebendes Wild

Auch bei
regionaler
Schlachtung:
Leiden durch
Separieren,
Transport und
Fixieren möglich



EU-Tierschutzrecht

Verordnung (EG) Nr. 1099/2009:



© Dr. Ibrahim

Artikel 3 Absatz 1 Bei der Tötung und damit zusammenhängenden Tätigkeiten werden die Tiere **von jedem vermeidbarem Schmerz, Stress und Leiden verschont.**

Anhang I, Kap. 1, zugelassene Methoden: Schuss mit der Feuerwaffe
(Schlachtung von allen Tierarten ohne Einschränkungen)

Verordnung (EG) 853/2004

Anhang III, Abschnitt I, Kap. VIa

„Schlachtung im Herkunftsbetrieb“

In Kraft getreten 1. September 2021,
angepasst seit 9. Mai 2024

Dr. Veronika Ibrahim
Referentin
Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

VO(EG) 853/2004 Anhang III, Abschnitt I, Kap. VIa:

KAPITEL VIa: SCHLACHTUNG VON HAUSRINDERN,
AUSGENOMMEN BISONS, UND VON SCHAFEN, ZIEGEN
UND SCHWEINEN SOWIE VON ALS HAUSTIERE
GEHALTENEN EINHUERN IM HERKUNFTSBETRIEB,
AUSGENOMMEN NOTSCHLACHTUNGEN

Bis zu drei Hausrinder, ausgenommen Bisons, bis zu drei als
Haustiere gehaltene Einhufer, bis zu sechs Hausschweine oder
bis zu neun Schafe oder Ziegen dürfen im Herkunftsbetrieb beim
selben Schlachtvorgang geschlachtet werden, sofern die
zuständige Behörde dies gemäß den folgenden Anforderungen
genehmigt hat:

VO(EG) 853/2004 Anhang III, Abschnitt I, Kap. VIa:

Bis zu **drei Hausrinder**, ausgenommen Bisons, oder bis zu **sechs Hausschweine** oder bis zu **drei als Haustiere gehaltene Einhufer** können gleichzeitig im Herkunftsbetrieb geschlachtet werden, wenn die zuständige Behörde dies nach Maßgabe der folgenden Anforderungen genehmigt hat:

~~a) Die Tiere können nicht zum Schlachthof transportiert werden, um jegliches Risiko für den Transporteur zu vermeiden und um Verletzungen der Tiere während des Transports zu verhindern;~~

→ a) seit 9. Mai 2024 gestrichen!

VO(EG) 853/2004 Anhang III, Abschnitt I, Kap. VIa:

- b) es besteht eine **Vereinbarung** zwischen dem Schlachthof und dem Eigentümer des zur Schlachtung bestimmten Tieres; der Eigentümer muss die zuständige Behörde schriftlich von einer solchen Vereinbarung in Kenntnis setzen;
- c) der Schlachthof oder der Halter der zur Schlachtung bestimmten Tiere muss den amtlichen Tierarzt mindestens **drei Tage** im Voraus über das Datum und die Uhrzeit der beabsichtigten Schlachtung der Tiere informieren;
- d) der **amtliche Tierarzt**, der die Schlachttieruntersuchung des zur Schlachtung bestimmten Tieres durchführt, muss zum Zeitpunkt der Schlachtung ebenfalls **anwesend** sein.

VO(EG) 853/2004 Anhang III, Abschnitt I, Kap. VIa:

e) Die **mobile Einheit**, die zum Schlachten, Entbluten und Transportieren der geschlachteten Tiere zum Schlachthof verwendet werden soll, muss die hygienische Handhabung, Schlachtung, Blutung des Tieres und die ordnungsgemäße Entsorgung von Blut ermöglichen und Teil eines von der zuständigen Behörde gemäß Art. 4 Abs. 2 zugelassenen Schlachthofs sein; die zuständige Behörde kann jedoch das **Entbluten außerhalb der mobilen Einheit** erlauben, wenn das Blut nicht für den menschlichen Verzehr verwendet werden soll und die Schlachtung nicht in einer Sperrzone gemäß Art. 4 (41) der Verordnung (EU) 2016/429 oder in Betrieben stattfindet, in denen tierseuchenrechtliche Beschränkungen gemäß Verordnung (EU) 2016/429 und jegliche auf dieser Basis verabschiedete Rechtsakte gelten;

VO(EG) 853/2004 Anhang III, Abschnitt I, Kap. VIa:

- f) die geschlachteten und entbluteten Tiere sind unter hygienisch einwandfreien Bedingungen und ohne unnötige Verzögerung auf **direktem Wege zum Schlachthof** zu befördern; die Entfernung des Magens und der Därme, jedoch kein weiterer Schlachtschritt, darf unter Aufsicht des amtlichen Tierarztes an Ort und Stelle erfolgen; alle entfernten Eingeweide müssen das geschlachtete Tier zum Schlachthof begleiten und als zu jedem einzelnen Tier gehörend gekennzeichnet sein;
- g) liegen zwischen dem Zeitpunkt der Schlachtung des ersten Tieres und der Ankunft der geschlachteten Tiere im Schlachthof mehr als **zwei Stunden**, so müssen die geschlachteten Tiere gekühlt werden; wenn die klimatischen Bedingungen dies zulassen, ist eine aktive Kühlung nicht erforderlich;

VO(EG) 853/2004 Anhang III, Abschnitt I, Kap. VIa:

- h) der Eigentümer des Tieres muss den Schlachthof im Voraus über den voraussichtlichen Zeitpunkt der Ankunft der Schlachttiere informieren, die nach der [Ankunft im Schlachthof](#) ohne unnötige Verzögerung behandelt werden müssen;
- i) Zusätzlich zu den Informationen zur Lebensmittelkette, die gemäß Anhang II Abschnitt III dieser Verordnung vorzulegen sind, muss die in [Anhang IV Kapitel 3 der Durchführungsverordnung \(EU\) 2020/2235](#) festgelegte amtliche Bescheinigung die Schlachttiere zum Schlachthof begleiten oder im Voraus in einem beliebigen Format übersandt werden.

© Trampenau

T-Trailer

innovative-schlachtsysteme.de

© Trampenau

© Trampenau



Entladen im Schlachtbetrieb



© Dr. Ibrahim



© Dr. Ibrahim

Verschiedene Beispiele für Mobile Einheiten



baos.de

- mit Winde
- mit Kühlung
- mit HWB
- mit Entblutewanne im Hänger

baos.de





chutz,



Sanfter Tod in der gewohnten Umgebung

Angst- und stressfreie Schlachtung
mit der Mobilen Schlacht Box MSB® II

MSB-A
MSB-C
MSB-AC



uria.de

Beispiel: zugelassene „Mobile Schlachteinheit“



auslaufsicher
desinfizierbar
beim Transport verschlossen



Kostengünstige Eigenbauten
sind möglich

Kap. VIa, Buchstabe e

Reines Transportfahrzeug (Kap. VIa)

HWB, Winde
nicht erforderlich



© Dr. Ibrahim

Kap VIa – Anforderungen für teilmobile Schlachtung:

- Mobile Schlachteinheit (ME) zugelassen als Teil einer Schlachthofzulassung oder separat eignungsgeprüft – je nach Bundesland
- Fixierstand: Teil der ME oder genehmigt vom ATA des Herkunftsbetriebs (entfällt bei Kugelschuss !)
- Nutzungsvereinbarung zwischen Herkunftsbetrieb und Schlachtbetrieb
- Ausnahmegenehmigung des Veterinäramts
- Amtl. Tierarzt 3 Tage vorher informieren
- Entbluten in der ME oder im Freien
(bei Bolzenschuss innerhalb von 60 Sekunden)
- Begleitpapier DVO (EU) 2020/2235, Anh. IV, Kap. 3: Schlacht tieruntersuchung und Entblutezeitpunkt
- Transportzeit: max. 2 Stunden (ohne Kühlung)

**Kap. VIa der
VO(EG) 853/2004
gilt unabhängig von
der
Betäubungsmethode
(Kugelschuss)**



© Dr. Ibrahim

Vorteil Kugelschuss:

Ohne prämortale Belastungen

- Ohne Transportstress
 - Ohne Trennung vom Herdenverband
 - Ohne Vereinzelung
 - Ohne Fixierstress
- Entbluten mit flacher Wanne im Liegen möglich
 - ungefährlicher und schneller



© Dr. Ibrahim

Entbluten im Freien erlaubt
(hängend oder liegend)

Im Hängen: 60 Sek. schwierig,
aber bei Kugelschuss nicht
Pflicht



© Dr. Ibrahim



© Dr. Ibrahim

→ Überwachung
des Entblutezeitpunkts
durch
amtlichen Tierarzt/
Tierärztin

→ Begleitpapier

Weidetötung (Kugelschuss)

Altes Recht (2011-2021):

- Schießerlaubnis § 10 Waffengesetz
- Sachkundiger Schütze (VO (EG) 1099/2009)
- Ausnahmegenehmigung nach §12 Tier-LMHV und §12 TierSchIV
- Amtl. Tierarzt: Begleitpapier nach DelVO (EU) 2019/624 bzw. DVO (EU) 2019/628 (Entblutezeitpunkt)
- Transportzeit: 1 Stunde
- Fahrzeug: auslaufsicher, keine Zulassung

Neu ab 9. Sept. 2021:



- Schießerlaubnis § 10 Waffengesetz
- Sachkundiger Schütze (VO (EG) 1099/2009)
- Ausnahmegenehmigung nach VO (EG) 853/2004 Anh. III, Abschn. I, Kap VIa und §12 TierSchIV
- Amtl. Tierarzt: Begleitpapier nach DVO (EU) 2020/2235, Anh. IV, Kap. 3
- Vereinbarung mit Schlachtbetrieb
- Transportzeit: 2 Stunden
- Fahrzeug: mit Eignungsprüfung/Zulassung, mindestens: desinfizierbar, beim Transport verschließbar, hygienischer Transport



© Dr. Ibrahim

Weidetötung

(Kugelschuss)



Zugelassene
Einraummetzgerei

Entladen
auf dem Schragen

© Dr. Ibrahim



Verladen in ME

© Dr. Ibrahim

~~§12 Tier-LMHIV~~ + §12 TierSchlV

Neugenehmigung nach Kap. VIa
der VO(EG) 853/2004

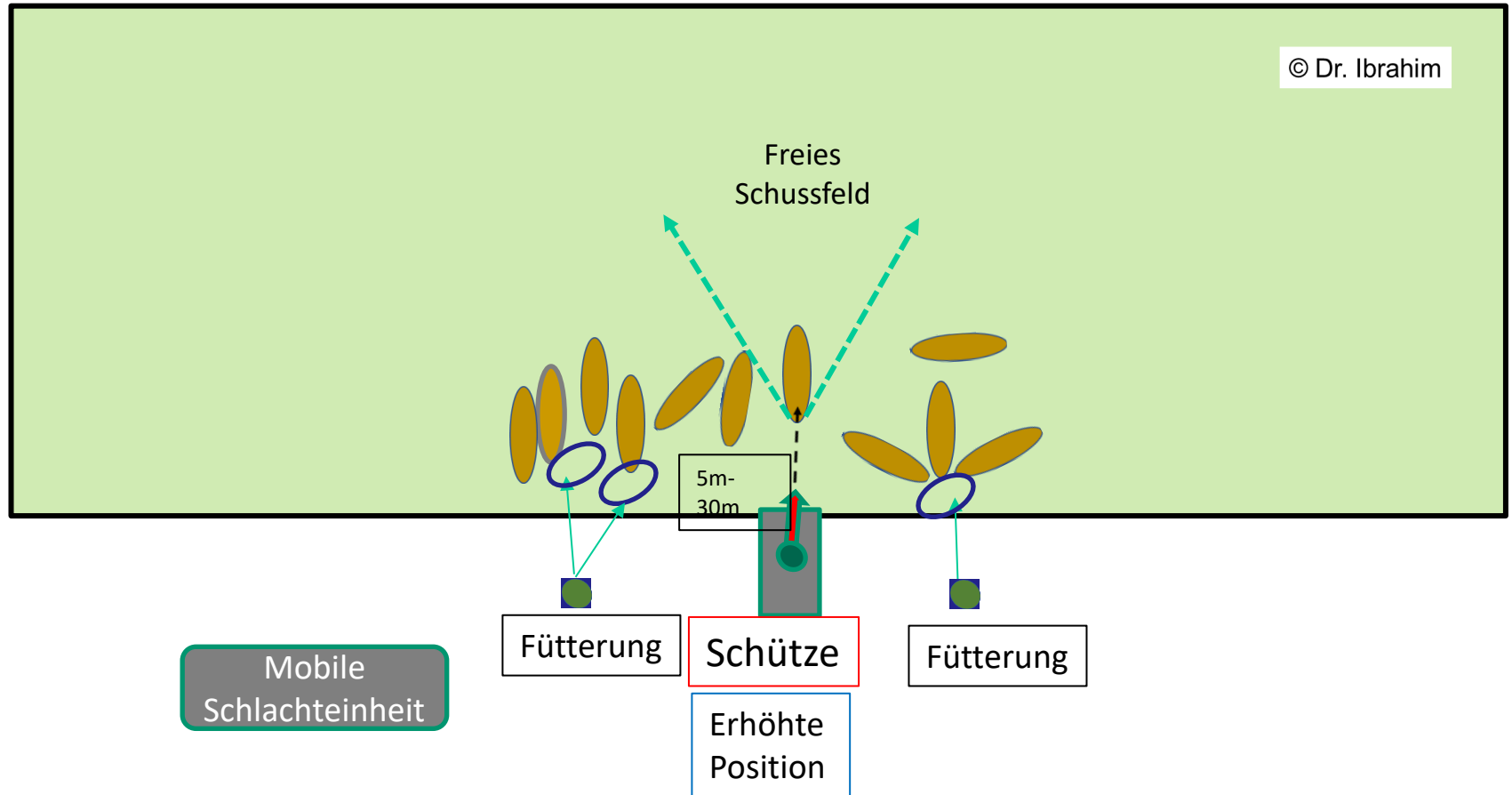
Kugelschuss

Empfehlungen aufgrund bisheriger Erfahrungen:

- Wichtig: erfahrener Schütze (→ Fehlschussrate < 2%)
- Repetierer verwenden (Nachschuss), Ersatzgerät: Bolzenschussapparat
- Erhöhte Schussposition (Kugelfang) bei Entfernung von mehr als 10 Metern: z.B. Ladefläche eines Pickup oder Anhängers, Traktor, Hochsitz
- Flugbahn benötigt 10°-Winkel zum Boden (natürlicher Kugelfang)
– laut Gutachten der Waffenbehörde
- Keine feste Einzäunung! Gefahr von Abprallern/Querschlägern, die bis 1500 m weit fliegen (Gutachten der Waffenbehörde/DEVA)
- Empfehlung: Abschussweide mit Schlachtrindern im ungestörtem Herdenverband → keine prämortalen Belastungen durch Separierungsstress → ruhiges Ziel
- ausreichender Abstand zwischen den Rindern (Ausschussrisiko beachten)
- 90°-Winkel zum Rinderkopf anstreben, wichtig: Gehirn sicher treffen

Weidetötung (Kugelschuss)

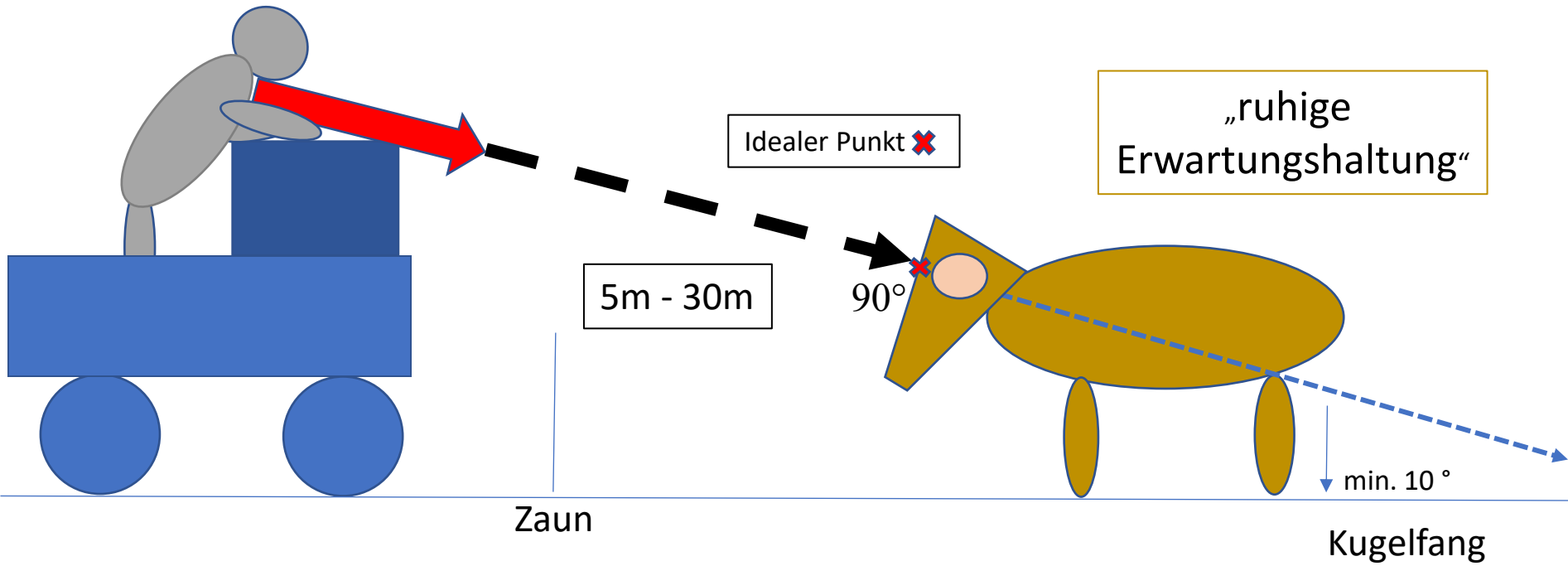
© Dr. Ibrahim



Weitere Informationen: **Ibrahim/vonWenzlawowicz: Kugelschuss bei Rindern** (RfL 09/2023)
<https://tierschutz.hessen.de>: Downloads verfügbar

Kugelschuss

Erhöhte Position



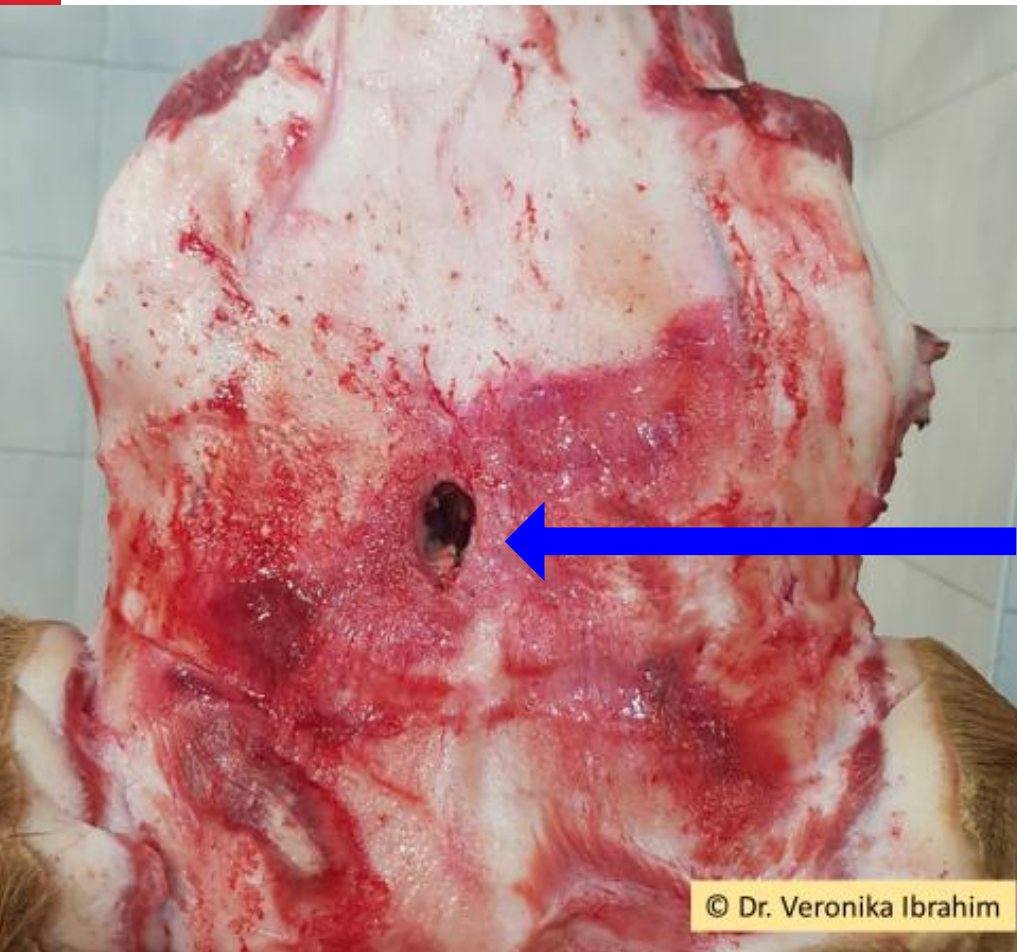


Kugelschuss bei eigenen Rindern:
Kurzer Abstand möglich

Weidetötung:

jetzt nicht mehr deutsche Ausnahmeregelung,
sondern reguläre EU-Schlachtung (Kap. VIa)

Auftreffenergie in Joule:



Bolzenschuss

400 J

Kleinkaliber (bis 15m)

.22 Magnum

400 J

Kaliber 8x57 (10m -30m)

4000 J

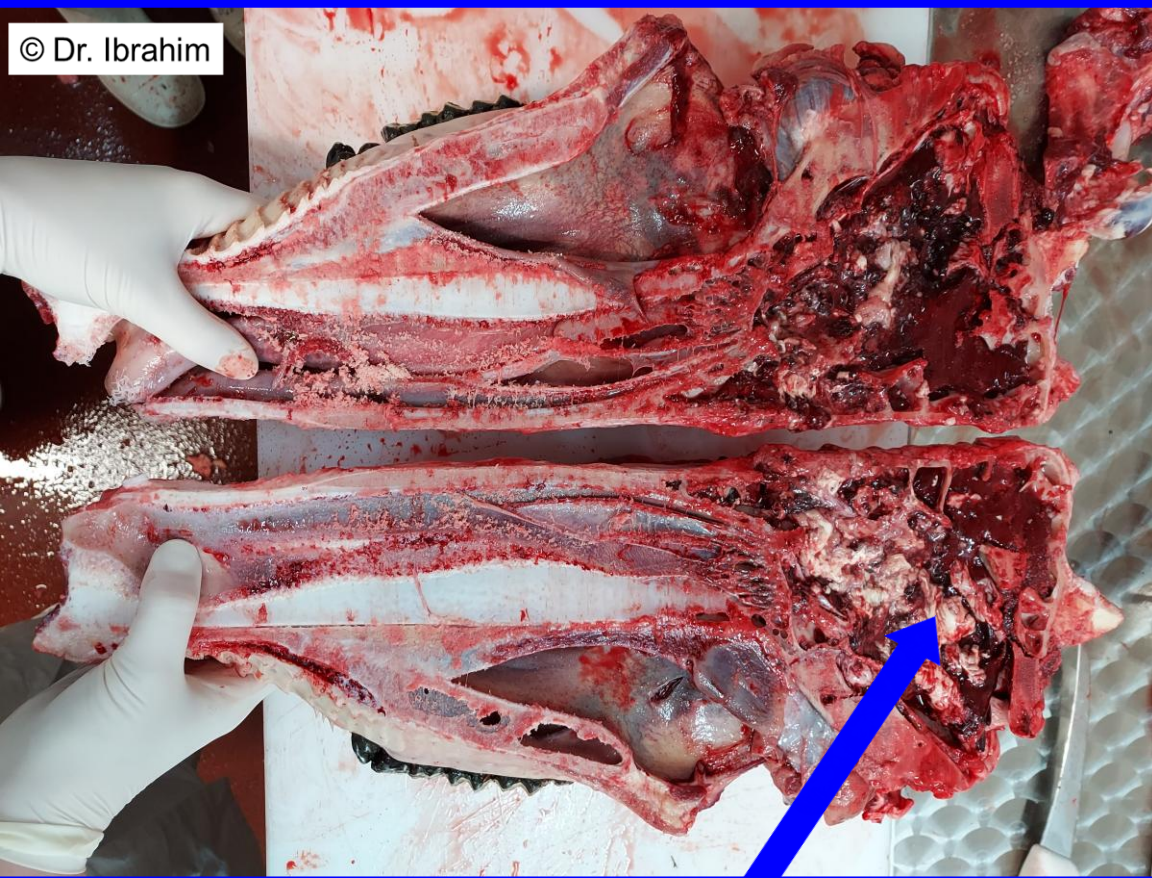
Verschiedene weitere Kaliber
möglich, 90° Winkel anstreben,
wichtig: Gehirn zentral treffen

Bolzenschuss



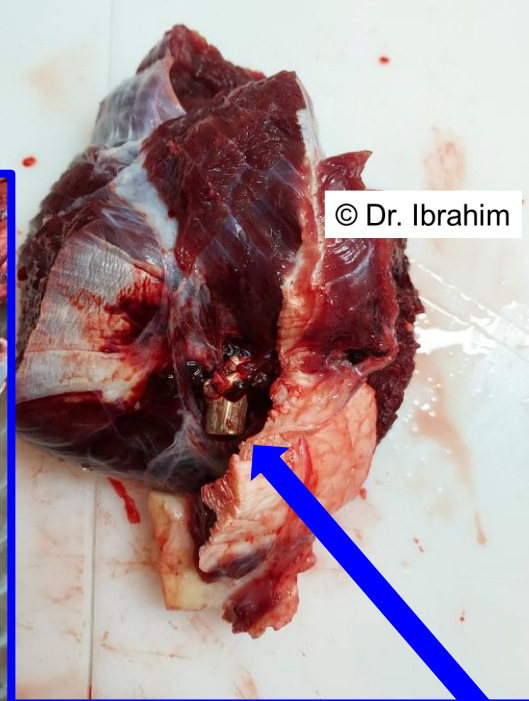
Kugelschuss





© Dr. Ibrahim

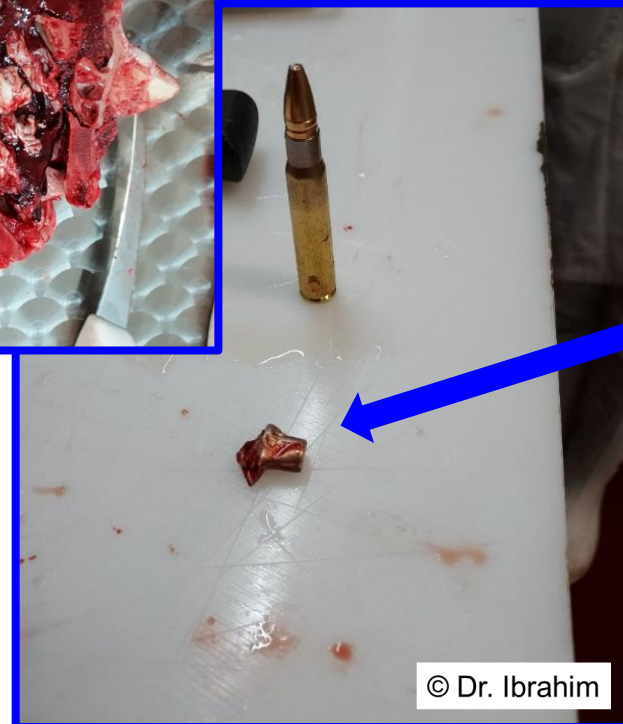
Effekt des Kugelschusses
im Rindergehirn: sofortige Tötung



© Dr. Ibrahim

Lage der Kugel:
1. Halswirbel

Deformation
des Geschosses



© Dr. Ibrahim

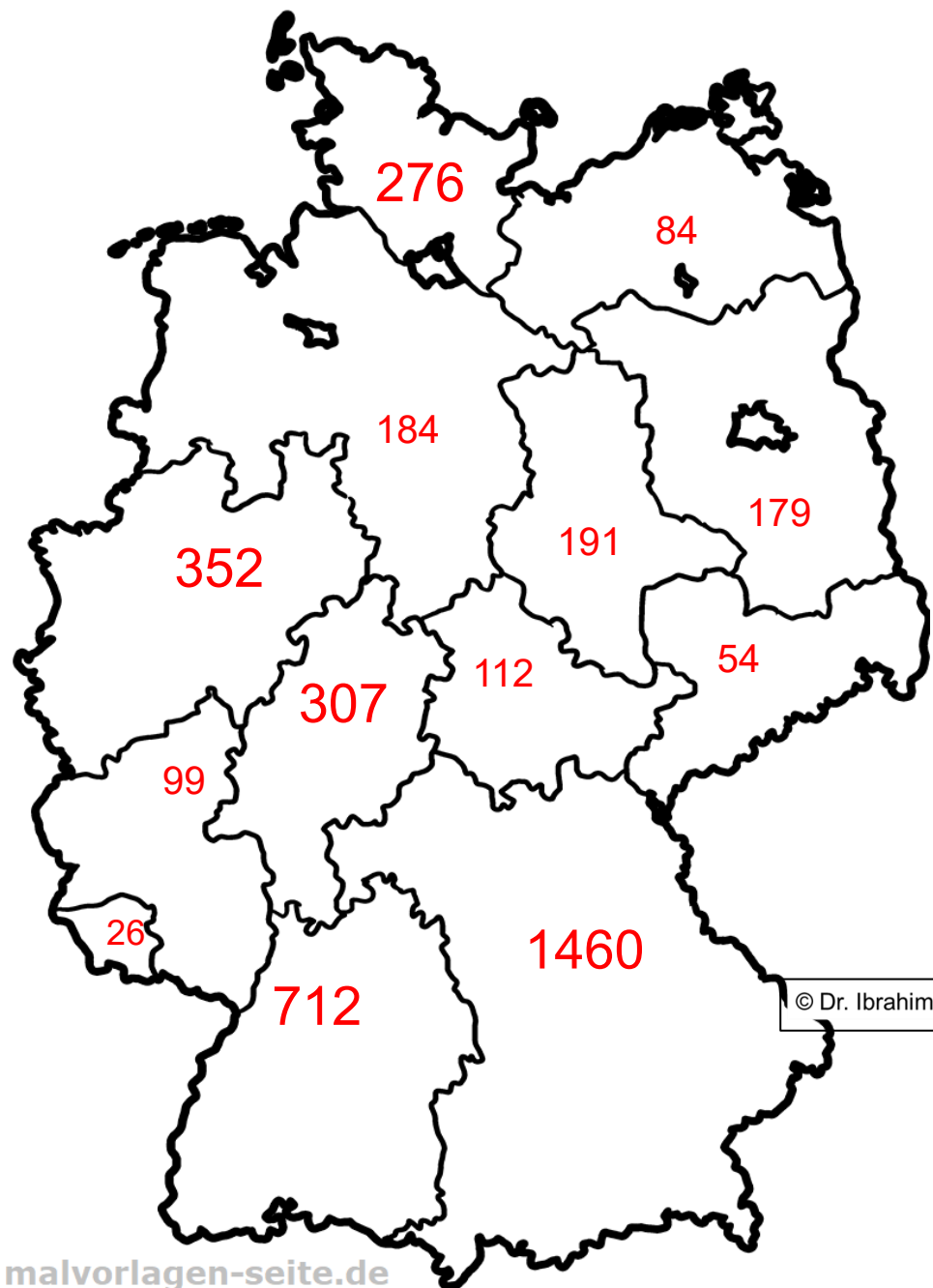
Anzahl der 2023 in Deutschland im Herkunftsbetrieb geschlachteten Rinder (Kap. VIa Anh. III VO(EG) 853/2004)

Überwiegend
Kugelschuss

Überwiegend
Bolzenschuss

HE
NI
NW
RP
SN
ST
SH
TH

BY
BW
BB
MV
SL



„Schlachtung im Herkunftsbetrieb“ in 2023

(Kap. VIa des Anh. III Abschn. I der VO(EG) 853/2004)

	Bundesland	Rinder (gesamt)	Rinder (Kugelschuss)	Rinder (Bolzenschuss)	
1	Bayern	1460	477	603	(Rest: 380 ohne Angabe)
2	Baden-Württemberg	712	303	409	
3	Berlin	-	-	-	
4	Brandenburg	179	38	141	
5	Bremen	0	0	0	
6	Hamburg	-	-	-	
7	Hessen	307	193	114	
8	Mecklenburg-Vorpommern	84	27	57	
9	Niedersachsen	184	161	23	
10	Nordrhein-Westfalen	352	198	154	
11	Rheinland-Pfalz	99	61	38	
12	Saarland	26	1	25	
13	Sachsen	54	47	7	
14	Sachsen-Anhalt	191	191	0	(Daten aus 2022)
15	Schleswig-Holstein	276	254	22	
16	Thüringen	112	90	22	
	SUMMEN:	4036	2041	1615	



Weidetötung (Kugelschuss) in Deutschland: im Rahmen der EU-Schlachtung (Kap. VIa)

Aber §12 Abs. 3 der nationalen Tierschutz-Schlachtverordnung
schränkt zurzeit noch ein:

→ Rinder aus ganzjähriger Freilandhaltung



Kugelschuss empfehlenswert für:

- Heckrinder
- Deckbullen
- Wasserbüffel (dicker Schädelknochen)
- Schlachtherden der Fleischrinder
- Rinder auf Naturschutzflächen
- Longhorn, Scottish Highlands

Video
Weidetötung

**Stressvergleich
Cortisolwerte
im Blut,
Glucose,
Lactat**

(Poster
Universität
Leipzig -
Kongress
Sept. 2024)

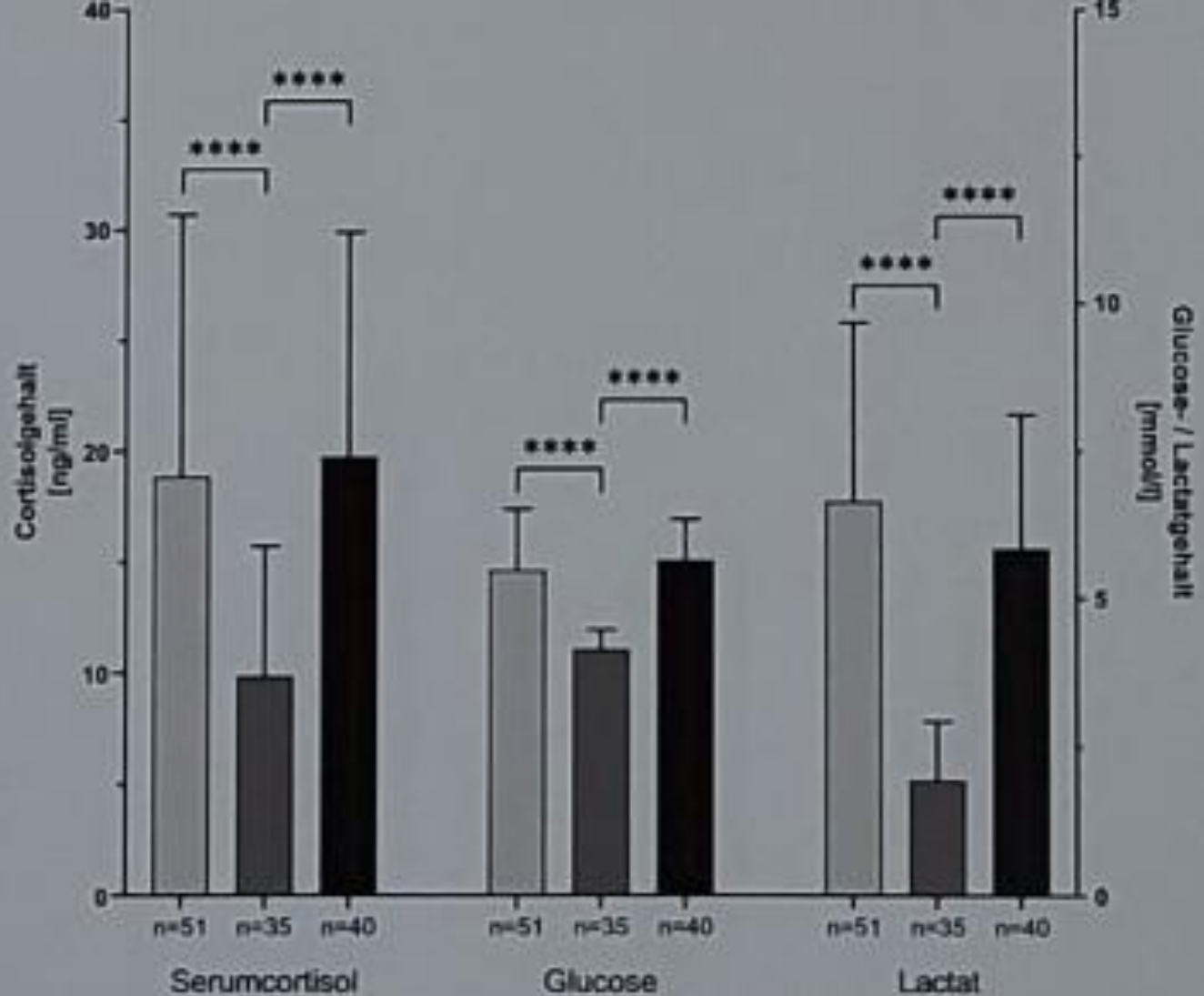


Abb. 3: Untersuchung der Cortisol-, Glucose- und Lactatgehalte im Blut von teilmobil geschlachteten Rindern sowie konventionell geschlachteten Rindern im Schlachthof

- = Hoftötung mittels Bolzenschuss
- = Weidetötung mittels Kugelschuss
- = konventionelle Schlachtung im stationären Schlachthof

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !
Fragen?**



© Dr. Ibrahim

Referentin im hessischen Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau,
Forsten, Jagd und Heimat
(Referat V3 Tierische Lebensmittel)
veronika.ibrahim@umwelt.hessen.de



Was sind die Probleme in der Umsetzung in Tschechien?

Downloads mit weiteren Informationen:

<https://tierschutz.hessen.de/nutztiere/schlachtung>